

Fachbrief Nr. 1

Deutsch

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach **Deutsch** mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM haben beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes werden auch die Homepages der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjs.berlin.de und des LISUM www.lisum.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf für die Sekundarstufe II und das Zentralabitur in den Vordergrund und möchte damit auch häufig gestellte Fragen an die Rahmenlehrplankommission und die Fachaufsicht beantworten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Fritz Tangermann

Ihr Ansprechpartner im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Fritz Tangermann (fritz.tangermann@senbjs.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin in der Abt. I des LISUM:
Dr. Gisela Beste (gisela.beste@LISUM.verwalt-berlin.de)

Curriculare Vorgaben für die 11. Jahrgangsstufe

Die Bundesländer haben in den letzten Jahren ihre Rahmenlehrpläne neu gestaltet. In Berlin sind die Pläne für die 11. Jahrgangsstufe als curriculare Vorgabe ab Beginn dieses Schuljahres in Kraft gesetzt.

Zurzeit stehen die Realisierungsvorschläge für die 11. Jahrgangsstufe kurz vor dem Abschluss. Sie sollen Ihnen Anregungen und Hilfestellungen zum Unterricht geben und dienen als Vorschläge zur Füllung von Themen und Inhalten. Sie verdeutlichen, wie ein Thema in den Jahrgangsstufen 11 (Fundamentalebene), 12 und 13 nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans aussehen kann. Deutlich wird, dass sich der bisherige Schwerpunkt „Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts“ verlagert auf die Einführung in die Rezeption und Produktion literarischer und pragmatischer Texte im Vergleich und im historischen Prozess. Die Realisierungsvorschläge sollen Ende November in Druckfassung an die Schulen gehen.

EPA und Rahmenlehrplan Sek II

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) tragen neuen Akzentuierungen im Deutschunterricht Rechnung:

- Stärkung des Anwendungs- und lebensweltlichen Bezuges,
- Beherrschung mündlicher und schriftlicher Darstellungsformen,
- Texterschließungsverfahren des Untersuchens, Erörterns und Gestaltens,
- Erfassungsstrategien,
- Betonung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit mit den Schwerpunkten Präsentation sowie Diskurs- und Interaktionsfähigkeit,
- Akzentuierung der Profile des Grundkurs- und des Leistungskursfaches (EPA Deutsch, Beschluss vom 01.12.1989 in der Fassung vom 24.05.2002, Seite 12 bis 17).

Auf dieser Grundlage wurde auch der Berliner Rahmenlehrplanentwurf entwickelt. Weil wir aus anderen Bundesländern wissen, dass die Umgestaltung der Pläne nicht mit einem Schlag gelingt, haben wir bewusst einen längeren Zeitraum für die Überarbeitung eingeplant. Zudem können wir damit auch Ihre Rückmeldungen berücksichtigen, wofür wir uns ausdrücklich bei Ihnen bedanken möchten!

Spalte „Vernetzung“ im Rahmenlehrplanentwurf

Die letzte Spalte des Textes mit der Überschrift „Vernetzung“ wurde noch nicht verändert. Hier sind weitere Absprachen mit den anderen Rahmenlehrplankommissionen erforderlich. Es stellt sich in jedem Fall auch die Frage, ob hier nicht in besonderer Weise den Schulen die Möglichkeit gegeben werden sollte, schulinterne Festlegungen zu treffen. In allen Fächern auftretende Themen sollten auch schulintern systematisiert werden, so dass jedes Fach seinen Beitrag zum Kompetenzerwerb der Lernenden leisten kann. Schulen, die in ihrem Schulprogramm besondere Schwerpunkte setzen, können an dieser Stelle ihre Entscheidungen dokumentieren, z. B. einen Fokus auf andere künstlerische Fächer oder Fächer im zweiten oder dritten Aufgabenfeld richten (Beispiele: Naturwissenschaften und Alexander von Humboldt, historische Themen und Ausstellungskonzeptionen).

Wie werden die Kolleginnen und Kollegen auf die Arbeit mit dem Plan vorbereitet?

In Zukunft wird ein System von regionalen Veranstaltungen aufgebaut, um Ihnen weite Wege zu ersparen und die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen zu fördern. Zentrales

Ziel ist die Schulung der Kollegien im Umgang mit dem neuen Rahmenlehrplan vor allem bei der Neuorientierung auf die Kompetenzentwicklung. Die Handlungsorientierung zeigt sich bei der inhaltlichen und didaktischen Konkretisierung des Rahmenlehrplans. Exemplarisch lässt sich dies durchführen mit kompetenzorientierten Sequenz- und Jahresplanungen sowie mit Vernetzungskonzepten im gattungs-, fach- und medienübergreifenden Deutschunterricht. Hier wird die Fortbildung zur Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen ansetzen.

Wir befinden uns in einer Einführungs- und Übergangsphase und brauchen deshalb Geduld, pädagogisches Geschick, einen hohen Grad an Lern- und Weiterbildungsbereitschaft und diskursfähige Fachkollegien.

Ich betone ausdrücklich, dass es mit den neuen Rahmenlehrplänen keinen Bruch mit bewährten Leistungen und Verfahren des Deutschunterrichts geben wird. Auch fachdidaktische Radikallösungen oder großdimensionierte Paradigmenwechsel sind weder beabsichtigt noch sind sie in den neuen Konzeptionen der Berliner Rahmenlehrpläne festgeschrieben.

Die Senatsverwaltung beabsichtigt, die neuen Rahmenlehrpläne, die bisher als „curriculare Vorgaben“ nur für die Einführungsphase gültig sind, zum Schulhalbjahreswechsel am 01. Februar 2005 auch für die Qualifikationsphase in Kraft zu setzen, so dass diese ab dem Schuljahr 2005/2006 verbindlich sind.

Im so genannten Dreiländerprojekt mit Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gibt es zwar neue Rahmenlehrplankommissionen, die neue Pläne ausarbeiten sollen, doch gelten bis zur Fertigstellung (einschließlich einer längeren Anhörungsphase) die jetzt vorliegenden neuen Berliner Rahmenlehrpläne.

Bis zum 10.12. 2005 können noch Anregungen und Vorschläge der Kolleginnen und Kollegen diskutiert und ggf. eingearbeitet werden.

Zentralabitur in Berlin mit neuen curricularen Vorgaben

Neben den Erläuterungen zur Einführungsphase soll es auch für die Qualifikationsphase 1 bis 4 und vor allem zur Vorbereitung des zentralen Abiturs im Jahr 2006/2007 Hinweise geben. Die Berliner Lehrenden und Lernenden werden zeitgleich mit neuen curricularen Vorgaben und dem ersten Zentralabitur konfrontiert. Dass dies zu Unsicherheiten führt, ist nachvollziehbar, da Hinweise zu zentralen Prüfungen nicht Aufgabe von Rahmenlehrplänen ist. Sie werden — wie in anderen Bundesländern — circa zwei Jahre vor Durchführung der Prüfung an die Schulen versandt. Senatsverwaltung und LISUM werden bis zur Mitte des zweiten Schulhalbjahres Musteraufgaben für das erste Zentralabitur ins Netz stellen.

Die Aufgabenstellungen des Abiturs entsprechen der Konzeption des Rahmenlehrplans, der sich in seiner grundsätzlichen Intention an der Entwicklung auf ein Kerncurriculum hin orientiert. Sie verknüpfen verbindliche konstante Elemente (literarische Gattungen, pragmatische Texte und andere Medien, Kontextualisierung, Aufgabenarten) mit verbindlichen variablen Elementen (Konkretisierung durch Angaben über literarische Formen, pragmatische Textsorten, Medienbezüge, literaturgeschichtliche Zeiträume und spezifische Themen bzw. Kontexte für Gattungen und Texte).

Zu den Vorgaben für die zentrale Abiturprüfung vgl. die folgende Seite.

Die Themen des nächsten Fachbriefes sind:

- Kriterien für die integrierte Fehlerbewertung
- Rechtschreibung, Verfahren zum Ende der Übergangsregelung

Zentrale Schriftliche Abiturprüfung 2006/07 (Entwurf vom 28. 10. 2004)

1. Rechtliche Grundlagen

1. VO-GO i. d. F. vom 18. 3. 2004
2. EPA Deutsch i. d. F. vom 24. 5. 2003, insb. Teil I 1 (fachliche Anforderungen), 2 (Anforderungsbereiche), 3 (Allgemeine Hinweise, Aufgabenarten, Bewertung)

2. Aufgabenanzahl, Aufgabenwahl, Bearbeitungszeit

Der Aufgabensatz besteht sowohl im Grund- als auch im Leistungskurs aus fünf Aufgaben vergleichbaren Anspruchsniveaus.

Drei Aufgaben gehen an die Schüler/innen, sie wählen eine Aufgabe aus und bearbeiten sie.

Auf der Reinschrift wird vermerkt, welche Aufgabe sie/er bearbeitet hat.

Die Bearbeitungszeit beträgt 330 Minuten im LK, 270 Minuten im GK, einschließlich Einlesezeit.

3. Hilfsmittel

Unkommentierte Ausgaben der Textvorlage (wenn nicht kopiert).

Nachschlagewerk zur deutschen Rechtschreibung

4. Inhaltliche Vorgaben

- Thematische Angaben zur Sicherung von notwendigem Kontextwissen erhalten die Schulen rechtzeitig vor Beginn des Schuljahrs 2005/2006 im Vorfeld eines Abiturdurchlaufs. Sie können sich u.a. auf Zeiträume und Gattungen bzw. Textsorten beziehen.
- Die in der Fachpräambel formulierten Grundsätze der EPA zum lebensweltlichen Bezug und flexiblen Umgang in Verwendungszusammenhängen gelten unverändert.
- Die Informationen schließen grundsätzlich die vier Halbjahre der Qualifikationsphase ein. Alle Aufgabenarten der EPA können Gegenstand der Prüfung sein (ausgenommen ist die „freie Erörterung“).

5. Leistungsbewertung

- Es besteht Gleichwertigkeit aller Kurshalbjahre (Qualifikationsphase 1 bis 4), die Aufgaben können sich auf alle Semester beziehen.
- Die Definitionen für „gut“ und „ausreichend“ sind für die weiteren Notenstufen entsprechend und auf alle Aufgabenarten anzuwenden.
- Weitere Angaben zur Bewertung beziehen sich auf die in den EPA unter 3.5 genannten Kriterien.
- Abweichend von den EPA (3.5.1) gelten bei der Fehlerbewertung (Verstöße gegen die normsprachliche Korrektheit) Kriterien der integrierten Fehlerbewertung (genaue Ausführungen hierzu folgen im 2. Halbjahr 2004/2005)

6. Musteraufgaben

Bis zum Sommer 2005 erarbeiten die Fachberater sowie eine Aufgabengruppe im LISUM Musteraufgaben, die die Art der Aufgabenstellung und das Anspruchsniveau in allen Bereichen illustrieren. Die Aufgaben werden den Schulen zugänglich gemacht.